



MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 29. Mai 2019

Seite 1

Kurstabelle

	Kurs	+/-	+/- in %
Dax	12.038	-33	-0,28%
S&P 500	2.827	1	0,05%
Nikkei	21.260	78	0,37%
EUR/USD	1,118	-0,002	-0,17%
Euro Bund Future	167,73	0,090	0,05%
Eonia, %	-0,369	-0,003	
3M Euribor, %	-0,315	-0,004	
10J EUR Swap, %	0,374	-0,010	
10J Bundesanleihen, %	-0,152	-0,008	
3M USD Libor, %	2,524	-0,001	
10J USD Swap, %	2,232	-0,034	
10J US- Staatsanleihen, %	2,280	0,000	
Öl Brent USD/Barrel	69,71	-0,40	-0,57%
Gold USD/Feinunze	1.278,73	-6,63	-0,52%

Fakten für den Tag

08:45 Uhr	EUR	Franz. Verbraucherpreise – (Mai, mittl. Erw. 1,1%, Vm. 1,3%)
09:00 Uhr	CHF	KOF-Index – (Mai, mittl. Erw. 96,0 Pkt., Vm. 96,2 Pkt.)
09:55 Uhr	EUR	Deutsche Arbeitslosenquote – (Mai, mittl. Erw. 4,9%, Vm. 4,9%)
16:00 Uhr	CAD	Zentralbanksitzung – (KW 28, mittl. Erw. 1,75%, zuvor 1,75%)
16:00 Uhr	USD	Richmond FED Index – (Mai, mittl. Erw. 7 Pkt., Vm. 3 Pkt.)

Stand 28.05.2019, 17:00 Uhr,

Veränderungen im Vergleich zum Vortag

Quellen: Deutsche Bank, Bloomberg L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Die Zinsen bleiben voraussichtlich länger niedrig

Nachdem der von der Europäischen Kommission erhobene Stimmung Indikator für die Eurozone seit Juni letzten Jahres kontinuierlich gefallen war, ist er im Mai überraschend stark angestiegen, hauptsächlich unterstützt durch eine Verbesserung bei Dienstleistern und der Industrie. Dies ist überraschend, weil genau das die Sektoren waren, welche beim deutschen ifo-Index im Mai zurückgingen. Daher ist es vielleicht verständlich, dass Bundesanleihen sich von der guten Nachricht nicht beirren ließen. Die laufende Verzinsung 10-jähriger Bundesanleihen fiel zwischenzeitlich auf -0,16 Prozent, den niedrigsten Stand seit 2016. Dieses Jahr befand sich die 10-jährige Bundrendite bereits 31 Tage im negativen Bereich, im Gesamtjahr 2016 waren es 69 Tage. Dieser Rekord dürfte dieses Jahr gebrochen werden. Wir zumindest haben unsere Erwartungen angepasst und erwarten die Verzinsung selbst in zwölf Monaten noch nur bei null Prozent.

Wechselkurs EUR/USD weiter lustlos

EUR/USD (1,118) An den Daten kann es diesmal jedoch nicht gelegen haben. Zwar enttäuschte das GfK-Konsumklima für Deutschland leicht, andere Daten wie der Economic Sentiment Index der Europäischen Kommission und das Geldmengenwachstum zeigten jedoch eine erfreuliche Entwicklung für die Konjunktur der Eurozone. Insbesondere Letzteres zeigt, dass sich die Kreditvergabe im April nach einem schwachen ersten Quartal erholen konnte und sich nun wieder auf dem durchschnittlichen Niveau seit Ende 2017 befindet. Hinter den Hauptzahlen versteckten sich allerdings unschönere Details. Während die Kreditvergabe an Unternehmen in Deutschland und Frankreich um je sechs Prozent wuchs, war sie in Italien und Spanien weiterhin rückläufig. Auf der anderen Seite des Wechselkurses war es datentechnisch gestern hingegen etwas ruhiger. Laut Case-Shiller stiegen die US-Häuserpreise etwas langsamer als erwartet, das Konsumentenvertrauen stieg laut Conference Board auf 134,1 Punkte an. Der Wechselkurs ließ sich von alledem wenig beeindrucken und verharrte knapp unter 1,12 USD/EUR.

Schweiz kann überraschen

EUR/CHF (1,127) Auch die Schweiz kann beim Wirtschaftswachstum positiv überraschen. Das nun veröffentlichte Wachstum im ersten Quartal konnte, wie schon in Deutschland zuvor, die Erwartungen am Markt übertreffen. Mit 0,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal lag es deutlich über den erwarteten 0,3 Prozent. Treiber des Wachstums war vor allem der starke heimische Konsum der Haushalte sowie eine deutlich gestiegene Investitionstätigkeit. Allerdings deuten die Stimmung Indikatoren, ebenfalls ähnlich wie in Deutschland, auf eine künftig schwächere Dynamik hin. Die Stimmung der Einkaufsmanager im Verarbeitenden Gewerbe befindet sich auf dem tiefsten Stand seit 2015. Das Pendant zum deutschen ifo-Index, der KOF-Index, fiel ebenfalls zuletzt. Neue KOF-Daten zum Mai werden heute Vormittag veröffentlicht. Sorgen um die globale Konjunktur, verbunden mit Unsicherheit über den weiteren Verlauf des Handelskonflikts, drücken auf den Ausblick. Für das Gesamtjahr gehen wir daher lediglich von einem Wachstum von 1,1 Prozent aus. Der Schweizer Franken erlebte in seiner Rolle als sicherer Hafen seit Mai eine Aufwertung gegenüber dem Euro von rund 1,7 Prozent. Aber auch abseits einer möglichen Einigung im Handelsstreit sollte sich der Franken künftig etwas schwächer zeigen.

Ungarische Zentralbank reagiert noch nicht

EUR/HUF (327,02) Die ungarische Wirtschaft brummt weiterhin und sowohl die Industrie als auch das Baugewerbe und der Dienstleistungssektor tragen dazu bei. Während das Wachstum der Industrieproduktion im März mit acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr ein 18-Monats-Hoch erreichte, wird das Ausgabenwachstum der privaten Haushalte weiterhin durch den guten Arbeitsmarkt gestützt. Die Realeinkommen stiegen im Februar so schnell wie seit zehn Monaten nicht, die Arbeitslosigkeit verharrte derweil bei niedrigen 3,6 Prozent. Die ungarische Zentralbank wägt weiterhin die Gefahr eines steigenden heimischen Inflationsdrucks gegenüber derjenigen einer sich abschwächenden Weltwirtschaft ab. Bei ihrem gestrigen Treffen beließen die Währungshüter den Leitzins wie erwartet bei 0,9 Prozent. Bis zur nächsten Sitzung wird die Inflations- und Währungsentwicklung jedoch unter genauer Beobachtung stehen. Die Inflationsrate lag im April bei 3,9 Prozent, die Daten für den Mai werden am 7. Juni veröffentlicht. Sollte der Leitzins daraufhin bei der nächsten Sitzung am 26. Juni angehoben werden, würde dies den Forint stützen, welcher seit Ende März mehr als vier Prozent gegenüber dem Euro verloren hat.

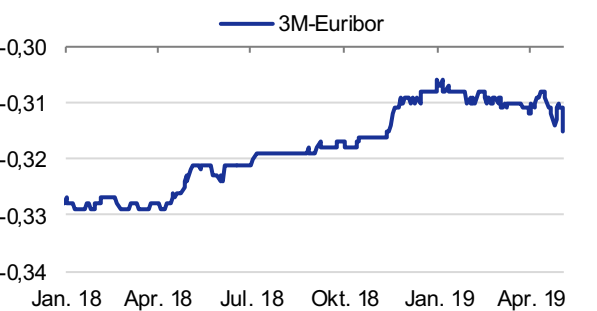
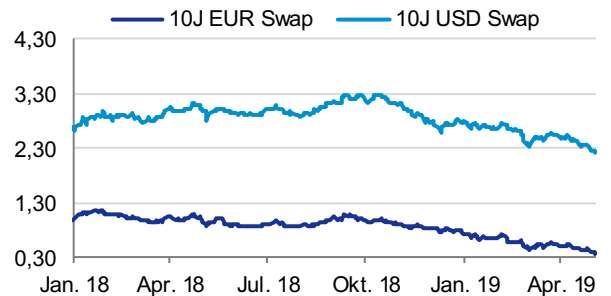
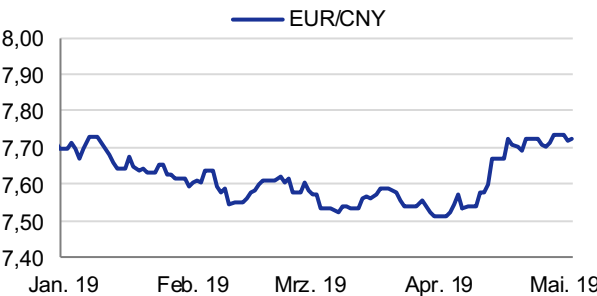
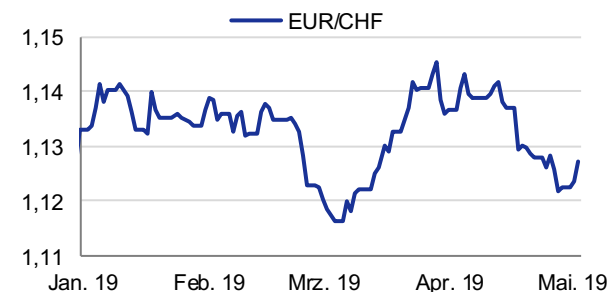
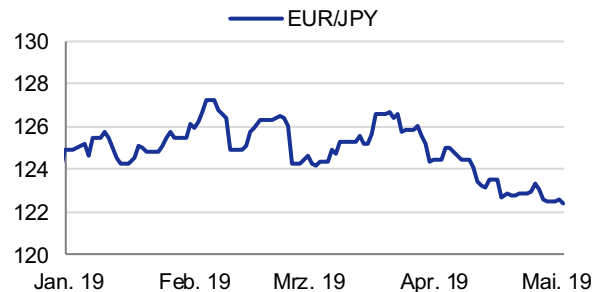
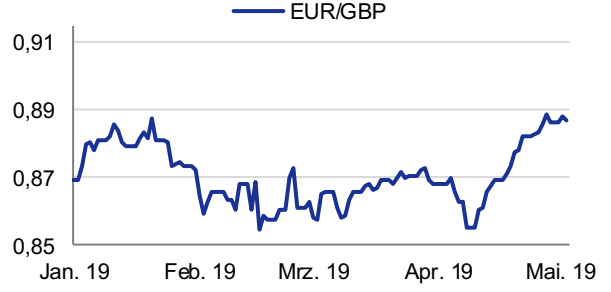
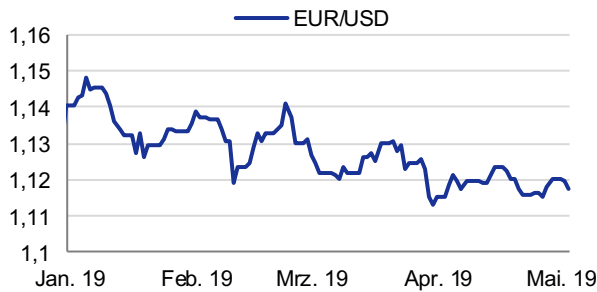


MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 29. Mai 2019

Seite 2

Wechselkurs- und Zinsgrafiken



	Aktuell	+/-	Prognose 12 Monate
EUR/USD	1,118	-0,17%	1,15
EUR/GBP	0,882	-0,11%	0,93
EUR/CHF	1,127	0,34%	1,17
EUR/JPY	122,400	-0,13%	118
EUR/CNY	7,721	0,01%	7,94
3M Euribor	-0,315	-0,004	-0,30%
10J EUR Swap	0,374	-0,010	0,90%
10J Bundesanleihe	-0,152	-0,008	0,40%
Leitzins EZB	0,00		0,00%

Veränderungen im Vergleich zum Vortag

Quellen für Tabelle und Charts: Deutsche Bank, Bloomberg L.P. (Stand 28.05.2019, 17:00 Uhr)

Soweit in diesem Newsletter von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen.

Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden.

HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln.

Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

© Deutsche Bank AG 2019